

A. Ruge und folgte ihm nach Zürich, wo sie Vorlesungen hörte, malte und erste Feuilletons, Erz., Kunstaufsätze etc. veröff. 1889 ging sie mit ihrem Mann nach Venezuela, 1892 nach New York, u. a. als Korrespondentin bekannter europ. (wie „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, „Fremdenblatt“ etc.) und amerikan. Z. und Ztg. tätig. Durch mehr als 30 Jahre Kunst- und Theaterkritikerin der New Yorker „Volkszeitung“, war sie auch Mitarbeiterin an der Brockhausenz. für die Gebiete amerikan. Drama und Theater sowie amerikan. Architektur. R. malte auch weiterhin Porträts und Landschaften und hielt kunsthist. Vorträge.

W.: Efigenia de Garcia. Charakterskizze aus dem venezolan. Leben, in: Dt. Roman-Bibl. 23, 1895, Bd. 1 (Erz.); Mispah. Eine wahre Episode aus dem Leben New-Yorks, ebenda, 23, 1895, Bd. 2 (Erz.); On the road, 1913 (Drama); Die Wiederkehr, 1916 (Drama); Raub, 1917 (Drama); Beitr. in Z. und Ztg.; etc.

L.: *The New York Times* vom 11., *Neue Volksztg. New York* vom 16. 10. 1937; *Wininger*; *S. Pataky, Lex. dt. Frauen der Feder* 2, 1898; *E. Friedrichs, Die dt. sprachigen Schriftstellerinnen des 18. und 19. Jh. (= Repertorien zur Dt. Literaturgeschichte 9)*, 1981. (E. Lebensaft)

**Ruggera** Kamillo, General. \* Predazzo (Trentino), 27. 8. 1885; † Hof, Bayern (BRD), 29. 1. 1947. Wurde 1904 aus der Inf. Kadettenschule Innsbruck als Kadett-Off. Stellvertreter zum 3. Tiroler Kaiserjägerregt. ausgemustert. Nach Frequentierung der Kriegsschule war R. ab 1912 als Truppengen. Stäbler tätig. 1915 Hptm. Als Gen. Stabsoff. beim XX. Korpskmdo. nahm er an der 9. Isonzschlacht teil, 1917 kam er zum Armeoberkmdo. in die Italiengruppe der Operationsabt. und war an den Planungen zur 12. (letzten) Isonzschlacht, bes. aber für die Piave-Offensive (Juni 1918) beteiligt. Am 29. 10. 1918 überschritt R. im Auftrag des Armeoberkmdo. als Parlamentär zur Anbahnung von Waffenstillstandsverhandlungen die Kampflinie bei Serravalle und war dann auch Mitgl. der österr.-ung. Komm., die am 3. 11. 1918 den Waffenstillstand in Villa Giusti bei Padua abschloß. R. wurde ins Bundesheer übernommen. Er war zunächst ab 1920 im Staatsamt für Heerwesen, ab 1922 beim Brigadkmdo. 1, ab 1929 beim Brigadkmdo. 3 eingeteilt (1921 Obstlt., 1928 Obst.). Ab 1932 war R. dem Kriegsarchiv zugeteilt, doch wurde er aus polit. Gründen bereits 1933 mit Wartegebühr beurlaubt, 1937 i. R. Er war ab 1933 Mitgl. der NSDAP und ab 1935 Stabsleiter der 6. SA-Brig., dann Stabsleiter einer Spezialgruppe der 5. und 6. SA-Brig., die als Auffangbaken für nationalsozialist. gesinnte Heeres-

angehörige gedacht war. In dieser Zeit war er weiter für den dt. militär. Nachrichtendienst tätig. Nach dem Anschluß Österr. an das Dt. Reich wurde R. 1938 in den Dienst der Dt. Wehrmacht gestellt und rückwirkend zum GM befördert sowie zum Vorstand der Ausbildungsabt. des Bundesmin. für Landesverteidigung ernannt, gleichzeitig auch zum Mitgl. der Komm. zur Beurteilung der Reaktivierungsansuchen österr. Off. Im selben Jahr wurde R. in die Luftwaffe übernommen und zur Luftflotte I kommandiert. Nach kurzer Dienstleistung im Oberkmdo. der Wehrmacht war R. 1939 Kommandierender Gen. und Befehlshaber im Luftgau II, 1940 Gen. der Flakart. 1941 Wehrratsinsp. Düsseldorf, 1942 krankheitshalber i. R.

W.: Als erster Parlamentär beim italien. Heere, in: *ÖWZ* vom 28. 10. 1921.

L.: *E. Glaise v. Horstenau, Ein Gen. im Zwielicht. Die Erinnerungen...*, hrsg. von *P. Broucek*, 1 (= *Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr.* 67), 1980, s. Reg.; *KA Wien*. (P. Broucek)

**Ruhmann** Adolf, Fabrikant. \* Mähren, 1832; † Guggenbach (Stmk.), 13. 11. 1920. Sohn eines Silberschmiedes; handelte in Wien zunächst mit Petroleumlampen. 1852 erwarb er gem. mit seinem Neffen L. Sommer eine stillgelegte Papiermühle in Guggenbach. Er wirtschaftete sehr erfolgreich als Papierhersteller und besaß neben seiner Betriebsstätte in Guggenbach zwei Holzschleifereien in der näheren Umgebung. Daneben betrieb er einen Haderngroßhandel in Krems b. Voitsberg. 1877 wurde er Mitgl. im Ver. der österr.-ung. Papierfabrikanten. Ab 1878 hieß die Fa. Guggenbacher Maschinenpapier Fabrik A. R. Das Unternehmen wurde bei der Weltausst. in Sidney (1879), bei der Niederösterr. Gewerbeausst. in Wien (1880) sowie bei der Landesausst. in Graz (1880) prämiert. Ehrenbürger der Gemeinde Übelbach. R.s ältester Sohn, Moritz R. (1858–1936), übernahm nach dem Tod seines Vaters das Unternehmen als Alleinhaber. Er vergrößerte den Betrieb entscheidend, sodaß die Fa. 1928 die Guggenbacher Papierfabrik mit zwei kleinen Holzschleifereien, die Zellulosefabrik Krems, die Pappenfabrik Waldstein, die Holzschleifereien St. Michael b. Leoben, Liesingthal, Madstein und Sukkud b. Wildon, die Trattenmühle, die Holzstoff- und Bieruntersätzfabrik Wildon und das Sägewerk Peggau umfaßte und über 1000 Mitarbeiter beschäftigte. 1921 Kommerzialrat.

L.: *N. Fr. Pr., Tagespost (Graz), Grazer Volksbl. und Neues Grazer Tagbl.* vom 14. 11. 1920; *Die Papier-Ind.* 12,